

II-8813 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4302/18

1993-02-22

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.Lackner, Regina Heiß, Dr.Khol, Dr.Lukesch,

Dr.Keimel

und Kollegen (Regionalanliegen Nr.139)

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend Raumnot an der Bundeshandelsakademie und Bundes-
handelsschule Reutte/Tirol

Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in Reutte leidet
an akuter Raumnot.

Derzeit wird bereits der Unterrichtsgegenstand "Datenverarbeitung"
in einem benachbarten Gebäude unterrichtet, was einen geregelten
Unterrichtsablauf erheblich behindert. Nun wird aufgrund der
neuen Lehrpläne der NEUEN HANDELSSCHULE diese Raumnot noch
dringlicher. Ein EDV-Raum mit 15 Plätzen ist vorgeschrieben (der
bestehende Raum weist nur 9 Plätze auf) und die Schule hat laut
Lehrplan ein Großraumbüro (Betriebswirtschaftliches Zentrum) BWZ
einzurichten.

Die Elternschaft (in einem Schreiben an den Bundesminister
vom 11.10.1991), die Direktion und auch der Landesschulrat
(nach einem Lokalaugenschein im November 1992) vertreten ein-
hellig die Meinung, daß die derzeitige Regelung höchst unbe-
friedigend und keine dauerhafte Lösung sein kann, da durch die
Anmietung hohe Kosten anfallen und jede Übergangslösung unter
dem Strich teurer kommt als der vorgesehene Neubau.

Nach Ansicht der Direktion ist die fehlende Raumkapazität auch
nicht durch die Auflösung eines anderen Schulzweiges abzudecken.
Die parallel geführte 3-jährige Fachschule für wirtschaftliche
Berufe ist für den Bezirk ebenso notwendig und muß selbstver-
ständlich weitergeführt werden.

-2-

Ein Schulzubau erscheint unter diesen vorgenannten Umständen dringend erforderlich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Möglichkeiten sehen Sie, Herr Bundesminister, um die derzeit bestehende enorme Raumnot an der Bundeshandelsakademie Reutte zu beseitigen?
- 2) Ist ein Erweiterungsbau vorgesehen?
Wenn ja, wann werden die notwendigen Baumaßnahmen in Angriff genommen?
- 3) Wie stehen Sie zu der Ansicht der Direktion und der Elternschaft, daß jede provisorische Unterbringung letztendlich höhere Kosten verursacht als der geplante Neubau?
- 4) Wie stehen Sie zum Vorschlag der Direktion und der Elternschaft, den Schulausbau gleichzeitig mit dem für 1993 vorgesehenen Neubau der Sporthalle durchzuführen, wodurch sich eine Ersparnis für den Bund ergibt, da nur eine einmalige Baustellenerrichtung erforderlich ist?
- 5) Können bei einem Schulausbau die ursprünglichen (1978 erstellten) Baupläne berücksichtigt werden, in denen die Erweiterung bereits planerisch erfaßt ist?